



Bekämpfung des Rapsglanzkäfers mit Augenmaß

Die Bekämpfung des Rapsglanzkäfers ist in diesem Jahr ein Spagat. Einerseits wurde am Ende der 13. Kalenderwoche (1.-3. April) teilweise Befall festgestellt (Mosel), andererseits haben die sich abkühlenden Temperaturen, die starken Winde und vor allem die Niederschläge eine Bekämpfung bisher verhindert. Hinzu kommt, dass der Raps sich langsam aber stetig ins Blütenstadium entwickelt (BBCH 60: erste Blüten offen). Eines der Hauptprobleme in diesem Jahr sind die sehr inhomogen entwickelten Bestände. Das Gros der Pflanzen ist noch in den Stadien BBCH 57 oder BBCH 59, während vereinzelte Pflanzen im gleichen Schlag bereits Blüten zeigen. Ist das Blütenstadium erreicht (also BBCH 60), dann ist eine Bekämpfung des Rapsglanzkäfers nicht mehr zulässig. Aus gutem Grund: denn wenn die Blüten offen sind, dann gelangen die Käfer an den Blütenpollen, der ihre Nahrung darstellt, ohne sich durch die Knospen beißen zu müssen. Wenn man im Feld mal genau hinschaut, dann sieht man, dass sich gerade an den offenen Blüten die Käfer regelrecht tummeln (**Bild 1**).

Am Freitag Nachmittag fanden sich in Burmerange auf den verschiedenen Rapsschlägen etwa 3-4 Rapsglanzkäfer pro Haupttrieb. Der Bekämpfungsrichtwert wäre somit nicht erreicht.



Bild 1: Rapsglanzkäfer gelangen an den Pollen der offenen Blüten und stellen keinen Schaden mehr an.



Bild 2: Viele, vereinzelt blühende Pflanzen, der Bestand ist insgesamt aber noch BBCH 59. Das Erreichen der Blüte ist hier nur noch eine Frage von 1 bis 2 Tagen. Fazit: keine Bekämpfung. Einfach wachsen lassen und nicht nervös werden.

Einige Schläge zeigen bereits Stadium BBCH 59, aber es blühen schon sehr viele vereinzelte Pflanzen darin (**Bild 2**). Hier sollte man keine Bekämpfung des Rapsglanzkäfers mehr vornehmen, weil

- a) bereits viele Nutzinsekten den Raps befliegen (Hummel, Biene, Schwebfliege)
- b) die Rapsglanzkäfer bereits an den Pollen der offenen Blüten gelangen können, ohne Knospen zu zerfressen.

Viele Landwirte sind momentan sehr nervös (oder werden nervös gemacht), weil aufgrund der Witterungsbedingungen nicht behandelt werden kann und die Blüte bald beginnt (Ausnahme Ösling). Es gibt keine „Pflicht“ zur Bekämpfung des Rapsglanzkäfers! Wir leben nicht mehr im 20. Jahrhundert, wo Spritzfolgen per Kalender abgearbeitet wurden! Nicht nur die Witterung muss stimmen, sondern auch der Bekämpfungsrichtwert muss erreicht sein! Und die Rapsschläge stehen landesweit gut da: schöne Bestandsdichten und starke Pflanzen. Das Kompensationsvermögen der Pflanzen kann bei guten Witterungsbedingungen enorm sein. Man sollte daher mit Augenmaß vorgehen und eine Bekämpfung des Rapsglanzkäfers sehr sorgfältig abwägen.